Podcast Skript Vorlage

Skript-Vorlagen für Solo-Episoden, Interviews und Panel-Diskussionen: mit Beispielen

|podcast360

Mehr kostenlose PDFs auf podcast360.de/ressourcen

Stand: November 2026

Inhalt

1. Wann brauchst du ein Skript?

2. Solo-Episode Skript-Vorlage

3. Interview-Episode Skript-Vorlage

4. Panel- und Diskussions-Skript

5. Intro- und Outro-Elemente

6. Übergänge und Brücken

7. Skript-Workflow: Von der Idee zum fertigen Skript

Nächste Schritte

1. Wann brauchst du ein Skript?

Nicht jede Episode braucht ein ausformuliertes Skript. Aber jede Episode braucht eine Struktur. Gute Vorbereitung hört man dem Ergebnis an. Die richtige Skript-Tiefe hängt von drei Faktoren ab: dem Format, deiner Erfahrung und dem Thema.

Drei Stufen der Skriptvorbereitung

Wähle die Stufe, die zu deinem Format und deiner Erfahrung passt.

- Vollskript: Jeder Satz ausformuliert. Für Solo-Episoden mit komplexen Themen, Sponsoring-Reads und offizielle Statements. Risiko: Klingt vorgelesen, wenn du nicht geübt im Ablesen bist.
- Halb-Skript: Intro und Outro ausformuliert, Hauptteil als Stichpunkte mit Hauptaussagen und Übergängen. Für Solo-Episoden zu vertrauten Themen und Co-Hosted-Formate. Gute Balance zwischen Struktur und Natürlichkeit.
- Bullet-Skript: Nur Hauptpunkte, Fragen und Zeitangaben. Für Interviews und Gespräche, bei denen Spontanität wichtig ist. Voraussetzung: Du kennst dein Thema gut genug, um frei zu sprechen.

Welche Stufe für welches Format?

Die Faustregel: Je weniger Gesprächspartner, desto mehr Skript.

- Solo-Episode: Halb-Skript oder Vollskript. Du trägst die gesamte Episode allein, ohne Struktur verlierst du leicht die klare Linie.
- Interview: Bullet-Skript mit vorbereiteten Fragen. Zu viel Skript macht das Gespräch steif. Zu wenig führt zu oberflächlichen Antworten.
- Panel/Diskussion: Bullet-Skript mit klaren Zeitblöcken und Übergangs-Formulierungen. Die Moderation muss flexibel reagieren können.
- Co-Hosted: Halb-Skript mit verteilten Rollen. Beide Hosts kennen die Struktur, aber nicht jeden Satz des anderen.

Dein persönliches Skript-Level finden

Nimm eine Testepisode auf: einmal mit Vollskript, einmal mit Bullet-Skript. Hör dir beide an und frag eine Vertrauensperson: Welche klingt natürlicher? Welche hat die bessere Struktur? Die Antwort zeigt dir, wo du stehst.

- Wenn das Vollskript steif klingt: Wechsle zum Halb-Skript und formuliere nur die wichtigsten Sätze aus.
- Wenn das Bullet-Skript abschweift: Füge Übergangs-Sätze und Zeitmarken hinzu.
- Wenn beides nicht passt: Probiere die Teleprompter-Methode, lies das Vollskript dreimal laut, leg es weg, sprich frei. Die Struktur bleibt im Kopf.

TIPP

Starte mit mehr Struktur, als du glaubst zu brauchen. Nach einigen Episoden merkst du, welche Teile du weglassen kannst. Andersherum ist es schwerer: Wer ohne Vorbereitung startet, gewöhnt sich leicht an Abschweifungen und Füllwörter.

2. Solo-Episode Skript-Vorlage

Die Solo-Episode ist das anspruchsvollste Format, weil du allein für Energie, Struktur und Inhalt verantwortlich bist. Diese Vorlage gibt dir einen klaren Rahmen: Intro, drei Hauptpunkte und Outro. Das Grundprinzip: Ein Thema, eine Hauptaussage, drei bis fünf Argumente. Alles andere lenkt ab.

Episoden-Titel

---

z.B. Warum B2B-Podcasts in deiner Branche noch Nischen bieten

Thema in einem Satz

---

z.B. B2B-Podcast-Markt im DACH-Raum ist unterbesetzt

Hauptaussage (was soll der Hörer mitnehmen?)

---

z.B. Wer jetzt startet, kann eine Nische besetzen, bevor viele andere dort sind

Intro (30-60 Sek.): Aufhänger + Thema + Was kommt

---

z.B. Starte mit einer konkreten Zahl, benenne das Thema, kündige die 3 Punkte an

Hauptpunkt 1: These + Belege + Beispiel

---

z.B. These: Das Publikum wächst. Beleg: aktuelle Zahl mit Quelle. Beispiel: Branche X hat noch wenige Shows.

Hauptpunkt 2: These + Belege + Beispiel

---

z.B. These: Der Einstieg wird einfacher. Beleg: Beispiele für günstige Technik mit Quelle. Beispiel: Firma Y produziert mit wenig Zeitaufwand.

Hauptpunkt 3: These + Belege + Beispiel

---

z.B. These: Der Nutzen lässt sich messen. Beleg: Kennzahlen aus einem echten Fall mit Quelle. Beispiel: Case Study Z.

Hauptpunkt 4 (optional)

Nur wenn das Thema es verlangt: lieber 3 starke Punkte als 5 dünne

Hauptpunkt 5 (optional)

Nur bei komplexen Themen mit mehreren Facetten

Outro (30-60 Sek.): Zusammenfassung + CTA + Vorschau

z.B. Fasse die 3 Punkte in je einem Satz zusammen, nenne einen konkreten nächsten Schritt, tease die nächste Episode

Notizen (Quellen, Links, Zeitmarken)

z.B. Quelle Nutzerzahlen: [Studie und Jahr], Link für Shownotes: xyz.de

> **TIPP**
>
> Sprich dein Skript vor der Aufnahme einmal laut durch und stoppe die Zeit. Solo-Episoden laufen oft länger als geplant. Miss die Zeit pro Hauptpunkt bei deinem ersten Durchlauf und plane danach.

BEISPIEL

Ausgefülltes Beispiel. Thema: Warum B2B-Podcasts im DACH-Raum noch Nischen bieten. Hauptaussage: Wer früh startet, kann sich in einer Nische als Referenz aufstellen. Punkt 1: Entwicklung der Podcast-Nutzung im DACH-Raum (aktuelle Zahl aus einer genannten Quelle, Quelle und Jahr angeben). Punkt 2: Vergleich der B2B-Podcast-Dichte in deiner Branche (Beispiele recherchieren und nennen). Punkt 3: Themenfelder, zu denen es im deutschsprachigen Raum noch wenige Podcasts gibt (Beleg: eigene Recherche).

3. Interview-Episode Skript-Vorlage

Ein gutes Interview beginnt nicht bei der ersten Frage, sondern bei der Recherche. Je besser du deinen Gast kennst, desto bessere Fragen stellst du: und desto weniger Skript brauchst du. Diese Vorlage deckt die gesamte Vorbereitung ab: von der Gast-Recherche über die Fragenstruktur bis zum Outro. Grundprinzip: Starte mit breiten, allgemeinen Fragen und arbeite dich Schritt für Schritt zu spezifischen und persönlichen Fragen vor.

Gastname und Rolle

z.B. Dr. Anna Müller, Head of Employer Branding bei Firma X

Recherche-Ergebnisse (3-5 Punkte)

z.B. LinkedIn-Profil: Werdegang in HR, Podcast-Auftritte bei XY, aktuelles Buch zum Thema Z, kontroverse These zu ABC

Warum dieser Gast? (Relevanz für Hörer)

z.B. Hat ein Projekt umgesetzt, über das öffentlich berichtet wurde, und kann konkrete Beispiele liefern

Intro: Gast-Vorstellung (max. 30 Sek.)

z.B. Heute ist [Name] bei mir, [Rolle] bei [Firma]. [Ein Satz, warum dieser Gast relevant ist].

Einstiegsfrage (breit, warm)

z.B. Wie bist du zu [Thema] gekommen? / Was hat dich an [Bereich] gereizt?

Frage 2-3 (Kontext und Hintergrund)

z.B. Wie sieht der Status quo in [Branche] gerade aus? / Was hat sich in den letzten 2 Jahren verändert?

Frage 4-5 (Tiefe und Praxis)

z.B. Du hast bei [Projekt] Ergebnis X erreicht: wie genau? / Was war dabei die größte Hürde?

Frage 6-7 (Meinung und Kontroverse)

z.B. Du sagst, dass [kontroverse These]: warum? / Was entgegnest du Kritikern, die sagen [Gegenargument]?

Abschlussfrage

z.B. Wenn du Hörern einen einzigen Tipp mitgeben könntest: welcher wäre es? / Was steht bei dir als Nächstes an?

Backup-Fragen (3-4 Stück)

z.B. Was war dein größter Fehler? / Welches Tool nutzt du täglich? / Wen sollte ich als Nächstes interviewen?

Outro: CTA und Gast-Verweis

z.B. Wo finden Hörer dich? [LinkedIn/Website]. Danke für das Gespräch. Nächste Woche bei uns: [Thema/Gast].

Vor dem Interview checken

z.B. Technik-Check 10 Min. vorher, Aufnahme-Erlaubnis bestätigt, Aussprache des Gastnamens geklärt

> **TIPP**
>
> Bereite mehr Fragen vor, als du brauchst. Backup-Fragen helfen, wenn ein Gast einsilbig antwortet oder ein Thema schneller abgehandelt ist als geplant. Markiere deine 3 wichtigsten Fragen: die stellst du auf jeden Fall, egal wie das Gespräch läuft.

BEISPIEL

Vom Allgemeinen zum Konkreten: Frage 1 (breit): Wie bist du zum Thema Employer Branding gekommen? Frage 3 (enger): Was war der größte Fehler, den du bei deiner ersten Kampagne gemacht hast? Frage 6 (spezifisch): Ihr habt bei Firma X ein neues Format eingeführt. Was genau habt ihr verändert? Frage 8 (persönlich): Was würdest du deinem jüngeren Ich raten, das gerade den ersten Employer-Branding-Podcast plant?

4. Panel- und Diskussions-Skript

Panel-Episoden leben von der Dynamik zwischen den Teilnehmern. Deine Aufgabe als Moderator: Struktur geben, ohne die Energie zu bremsen. Das bedeutet klare Themenblöcke mit Zeitangaben, vorbereitete Übergänge und ein festes Set an Moderations-Werkzeugen für typische Situationen (ein Gast redet zu viel, die Diskussion dreht sich im Kreis, ein Thema ist erschöpft). Plane 3-4 Themenblöcke mit je 8-12 Minuten.

Diskussionsthema

z.B. Wird KI die Podcast-Produktion in 2 Jahren komplett verändern?

Teilnehmer (Name, Rolle, Perspektive)

z.B. Gast A: Produzent (Praxis), Gast B: KI-Entwicklerin (Technik), Gast C: Podcast-Host (Nutzer)

Intro: Thema + Vorstellung aller Teilnehmer (max. 90 Sek.)

z.B. Heute diskutieren wir [Thema]. Mit dabei sind [Name, 1 Satz pro Person]. Los geht es mit der Frage: [Einstiegsfrage].

Themenblock 1 (8-12 Min.): Titel + Leitfrage

z.B. Status quo: Wo steht KI in der Podcast-Produktion heute? Jeder Teilnehmer nennt ein konkretes Beispiel.

Themenblock 2 (8-12 Min.): Titel + Leitfrage

z.B. Chancen und Risiken: Was wird besser, was geht verloren? Moderator fordert Gegenposition ein.

Themenblock 3 (8-12 Min.): Titel + Leitfrage

z.B. Praxis-Check: Was nutzt ihr heute schon, was nicht? Konkretes Tool oder Workflow pro Teilnehmer.

Themenblock 4 (optional, 5-8 Min.): Ausblick oder Wildcard

z.B. Prognose: Wo stehen wir in 2 Jahren? Jeder Teilnehmer gibt eine konkrete Vorhersage.

Überleitung zwischen den Blöcken

z.B. Gut, das war der Status quo. Jetzt wird es spannend: Was bedeutet das konkret für die Praxis?

Moderations-Werkzeuge für schwierige Situationen

z.B. Gast redet zu lang: 'Spannender Punkt, [Name], wie siehst du das?' / Stille: 'Dazu eine Gegenfrage an [Name]...' / Thema erschöpft: 'Letzter Gedanke dazu, dann machen wir weiter mit...'

Abschlussrunde (je 30 Sek. pro Teilnehmer)

z.B. Jeder Teilnehmer fasst in einem Satz zusammen: Was ist der wichtigste Punkt aus der heutigen Diskussion?

Outro: Dank + CTA + Vorschau

z.B. Danke an [alle Namen]. Links zu den Gästen in den Shownotes. Nächste Woche: [Thema].

> **TIPP**
>
> Schick den Teilnehmern vorab 3-5 Leitfragen, aber nicht das komplette Skript. Die Teilnehmer sollen vorbereitet sein, aber nicht einstudiert. Eine kurze E-Mail mit den Themenblöcken und der Bitte um 2-3 eigene Beispiele reicht.

> **ACHTUNG**
>
> Große Panels werden schnell unübersichtlich. Als Faustregel funktionieren 3 Teilnehmer plus Moderator gut. Bei Remote-Aufnahmen sind weniger Personen einfacher zu moderieren, weil sich Wortwechsel über Video schwerer koordinieren lassen.

5. Intro- und Outro-Elemente

Intro und Outro sind die Rahmenelemente jeder Episode. Ein starkes Intro gibt Hörern früh einen Grund weiterzuhören. Ein gutes Outro sorgt dafür, dass Hörer wiederkommen, die Episode teilen oder eine Handlung ausführen. Beide Elemente sollten kurz sein (je 30-60 Sekunden), konsistent bleiben und einen klaren Zweck haben.

Intro-Variante 1: Der Teaser

Du startest mit dem spannendsten Ergebnis oder der überraschendsten Aussage der Episode, und holst dann aus. Funktioniert besonders gut bei Interview-Episoden, wenn der Gast eine starke Aussage macht.

- Formel: [Starke Aussage oder Zahl] + [Kontext] + [Was dich heute erwartet]
- Beispiel: 'Ein interner Podcast als Recruiting-Kanal: Wie das aussehen kann, erklärt heute Dr. Anna Müller von [Firma]. Willkommen bei [Podcast-Name].'
- Wann nutzen: Bei Episoden mit einem klaren Highlight-Moment oder einer überraschenden Zahl
- Länge: 15-25 Sekunden vor dem Jingle, dann 10-15 Sekunden Begrüßung danach

Intro-Variante 2: Die Frage

Du stellst eine Frage, die deine Zielgruppe beschäftigt: und versprichst die Antwort in dieser Episode. Funktioniert gut bei Solo-Episoden und How-to-Formaten.

- Formel: [Frage, die der Hörer sich stellt] + [Warum die Antwort nicht offensichtlich ist] + [Was heute kommt]
- Beispiel: 'Wie oft solltest du deinen Podcast veröffentlichen? Die Antwort hängt von drei Faktoren ab, die viele übersehen. Heute schauen wir uns alle drei an. Willkommen bei [Podcast-Name].'
- Wann nutzen: Bei Episoden, die ein konkretes Problem lösen
- Länge: 20-30 Sekunden

Intro-Variante 3: Das Statement

Du startest mit einer klaren Position oder einer unbequemen Wahrheit. Polarisiert und weckt Aufmerksamkeit. Funktioniert bei Meinungs-Episoden und Branchen-Kommentaren.

- Formel: [Klare Position] + [Warum du das sagst] + [Was heute kommt]
- Beispiel: 'Ein guter Podcast beginnt nicht mit der Technik, sondern mit der Vorbereitung. Heute sprechen wir über drei typische Fehler. Willkommen bei [Podcast-Name].'
- Wann nutzen: Bei Themen, zu denen du eine fundierte Meinung hast und Gegenwind aushalten kannst
- Länge: 15-25 Sekunden

Outro-Elemente

Ein gutes Outro besteht aus vier Elementen. Nicht jede Episode braucht alle vier, aber die Reihenfolge bleibt gleich.

- Element 1, Zusammenfassung: Die wichtigsten 2-3 Punkte in je einem Satz. Beispiel: 'Zusammengefasst: Erstens, ein Skript ist kein ausformulierter Text, sondern eine Struktur. Zweitens, vom Allgemeinen zum Konkreten führt zu besseren Antworten. Drittens, mehr Fragen vorbereiten, als du stellst.'
- Element 2, Call-to-Action: Ein konkreter nächster Schritt. Nicht drei, nicht fünf, einer. Beispiel: 'Wenn du diese Vorlage nutzen willst: Den Link findest du in den Shownotes.' ODER 'Abonnier den Podcast, damit du nächste Woche nichts verpasst.'
- Element 3, Vorschau: Ein Satz zur nächsten Episode. Macht neugierig und gibt einen Grund wiederzukommen. Beispiel: 'Nächste Woche spreche ich mit [Name] über [Thema], und ihre Antworten haben mich überrascht.'
- Element 4, Verabschiedung: Kurz, warm, konsistent. Immer gleich formuliert, wird sie zum Wiedererkennungsmerkmal. Beispiel: 'Bis nächste Woche. Danke fürs Zuhören.' Kein langes Gerede.

ACHTUNG

Ein langes Intro verzögert den Einstieg ins Thema. Komm schnell zum Punkt und prüfe in der Statistik deines Hosters, an welcher Stelle Hörer abspringen.

6. Übergänge und Brücken

Übergänge verbinden deine Themenblöcke. Ohne sie klingt eine Episode wie eine Liste von Einzelpunkten. Gute Übergänge verbinden das Gesagte mit dem Kommenden, geben dem Hörer Orientierung und halten den Spannungsbogen. Hier findest du fertige Formulierungen für die häufigsten Situationen.

- [ ] Themenwechsel (neutral): 'Damit kommen wir zum nächsten Punkt...' / 'Jetzt wird es praktisch...' / 'Schauen wir uns die andere Seite an...'
- [ ] Themenwechsel (verbindend): 'Das hängt direkt mit [nächstes Thema] zusammen...' / 'Genau das führt uns zu der Frage...' / 'Und das ist auch der Grund, warum [nächster Punkt] so wichtig ist.'
- [ ] Vertiefung: 'Was bedeutet das konkret?' / 'Dazu ein Beispiel aus der Praxis...' / 'Konkreter wird es, wenn wir uns [Beispiel] anschauen.'
- [ ] Zusammenfassung vor Wechsel: 'Also: [Hauptaussage in einem Satz]. Jetzt zum nächsten Punkt...' / 'Festhalten: [Punkt]. Und jetzt...'
- [ ] Rückbezug: 'Wie ich am Anfang gesagt habe...' / 'Das knüpft an [früheres Thema] an...' / 'Erinnerst du dich an [Punkt vom Anfang]? Genau das sehen wir jetzt in der Praxis.'
- [ ] Gast einbinden (Interview): '[Name], du hast vorhin [Punkt] erwähnt, wie passt das zu [neues Thema]?' / 'Lass uns da anknüpfen...'
- [ ] Diskussions-Übergang (Panel): 'Spannender Punkt. [Name], wie siehst du das?' / 'Dazu möchte ich [Name] hören, weil...' / 'Da sind wir offensichtlich nicht einer Meinung, gut so. [Name], deine Sicht?'
- [ ] Sponsor-Read oder Werbung: 'Kurze Pause an dieser Stelle, gleich geht es weiter mit [Vorschau auf nächsten Punkt].' / 'Bevor wir weitermachen: Ein kurzer Hinweis...' / Nach dem Read: 'Zurück zum Thema. Wir waren bei [letzter Punkt].'
- [ ] Hörer-Fragen einbauen: 'Eine Frage, die ich oft höre...' / '[Name] hat mir auf LinkedIn geschrieben und gefragt...' / 'Das ist eine der häufigsten Fragen, die ich bekomme...'
- [ ] Tempo wechseln (schneller): 'Kurz und knapp die drei wichtigsten Punkte...' / 'Dazu drei Fakten im Schnelldurchlauf...'
- [ ] Tempo wechseln (langsamer): 'Lass uns hier kurz innehalten...' / 'Das ist ein Punkt, der mehr Aufmerksamkeit verdient...' / 'Dazu will ich etwas ausholen...'

> **TIPP**
>
> Markiere Übergänge in deinem Skript farblich oder mit einem Symbol. So siehst du beim Sprechen sofort, wo ein neuer Abschnitt beginnt: und kannst eine kurze Pause setzen. Pausen vor Übergängen wirken professionell und geben dem Hörer Zeit, das Gehörte zu verarbeiten.

7. Skript-Workflow: Von der Idee zum fertigen Skript

Ein gutes Skript entsteht nicht in einem Rutsch. Dieser 5-Schritte-Workflow trennt die kreative Phase (Ideen sammeln, Struktur bauen) von der Produktionsphase (Formulieren, Kürzen, Proben). Das verhindert den häufigsten Fehler: Gleichzeitig denken und formulieren, was zu langen, unstrukturierten Skripten führt.

1. **Thema und Hauptaussage festlegen (10 Min.)**

   Beantworte zwei Fragen: Was ist das Thema? Und was soll der Hörer nach der Episode anders machen oder wissen? Wenn du die Hauptaussage nicht in einem Satz formulieren kannst, ist das Thema noch zu breit. Grenze ein, bis der Satz steht. Schreib ihn oben auf dein Skript, er gibt die Richtung für alles Weitere vor.

2. **Recherche und Material sammeln (15-20 Min.)**

   Sammle alles, was du für die Episode brauchst: Zahlen, Studien, Zitate, Beispiele, eigene Erfahrungen. Lege eine Notiz pro Quelle an, damit du sie in den Shownotes verlinken kannst. Für Interviews: Recherchiere den Gast (LinkedIn, eigene Publikationen, frühere Podcast-Auftritte). Notiere 3-5 spezifische Punkte, die du ansprechen willst.

3. **Struktur bauen (10-15 Min.)**

   Ordne dein Material in die Skript-Vorlage ein: Intro, 3-5 Hauptpunkte (Solo) oder Fragenreihenfolge (Interview), Outro. Setze Zeitmarken: Intro 1 Min., Punkt 1: 5 Min., Punkt 2: 7 Min., usw. Wenn die Gesamtzeit dein Ziel überschreitet, streiche den schwächsten Punkt. Drei starke Punkte sind besser als fünf mittelmäßige.

4. **Formulieren und Kürzen (15-20 Min.)**

   Formuliere Intro und Outro komplett aus. Für den Hauptteil: Schreib die Hauptaussage jedes Abschnitts als ganzen Satz, den Rest als Stichpunkte. Übergangs-Sätze zwischen den Blöcken ausformulieren. Dann kürzen: Streich jeden Satz, der die Hauptaussage nicht stützt. Wenn ein Abschnitt ohne einen Punkt genauso gut funktioniert, gehört der Punkt nicht rein.

5. **Laut durchsprechen (10-15 Min.)**

   Lies das Skript einmal komplett laut vor: nicht im Kopf, sondern hörbar. Stolperstellen markieren und umformulieren. Sätze, die sich beim Lesen gut anfühlen, klingen beim Sprechen oft sperrig. Ersetze lange Sätze durch kurze. Ersetze Fremdwörter durch Alltagssprache. Nach dem Durchsprechen: Letzte Zeitkontrolle. Passt die Länge? Dann ist das Skript aufnahmebereit.

> **TIPP**
>
> Plane ausreichend Zeit für das komplette Skript ein. Das kann sich lohnen, weil gut vorbereitete Episoden meist weniger Takes und weniger Schnitt brauchen. Miss deine Zeit bei den ersten Skripten.

Skript-Fehler, die Zeit kosten

ACHTUNG

- Zu viel ausformuliert. Ein Skript, das Wort für Wort abgelesen wird, klingt wie eine Nachrichtensendung, nicht wie ein Podcast. Schreib Stichpunkte und Hauptaussagen, keine Aufsätze.
- Keine klare Linie. Wenn du nach der Aufnahme nicht in einem Satz sagen kannst, worum es ging, fehlte die Hauptaussage. Definiere sie vor dem Skript, nicht danach.
- Interview-Fragen nicht aufeinander aufgebaut. Fragen, die ohne Zusammenhang hintereinander kommen, ergeben kein Gespräch, sondern ein Verhör. Breit anfangen und zum Konkreten hinarbeiten.
- Keine Zeitplanung. Ohne Zeitmarken pro Abschnitt wird jede Episode zu lang oder zu kurz. Plane die Zeit pro Block und halte dich daran.
- Übergänge vergessen. Harte Schnitte zwischen Themen verwirren den Hörer. Ein Übergangs-Satz braucht 5 Sekunden: und macht den Unterschied zwischen professionell und holprig.
- Zu viele Themen in einer Episode. Eine Episode, ein Thema, eine Hauptaussage. Wenn du drei Themen hast, mach drei Episoden. Das hilft deinen Hörern, dir zu folgen.
- Skript nicht laut getestet. Was sich beim Lesen gut anfühlt, klingt beim Sprechen oft anders. Der Laut-Test vor der Aufnahme deckt Stolperstellen auf, die du sonst erst im Schnitt bemerkst, und dann ist es zu spät.

Kostenlose Podcast-Potenzial-Analyse

Ist ein Podcast das richtige Medium für dein Unternehmen? Wir analysieren gemeinsam deine Ziele, deine Zielgruppe und dein Potenzial und zeigen dir, wie eine Podcast-Strategie für dein Unternehmen aussehen kann. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

Telefon: 030 40053588

E-Mail: info@podcast360.de

Web: https://www.podcast360.de

podcast360